

Das „Thema Klimawandel“ im Wahlkampf: Sachdienliche Hinweise, warum wählen verkehrt ist!

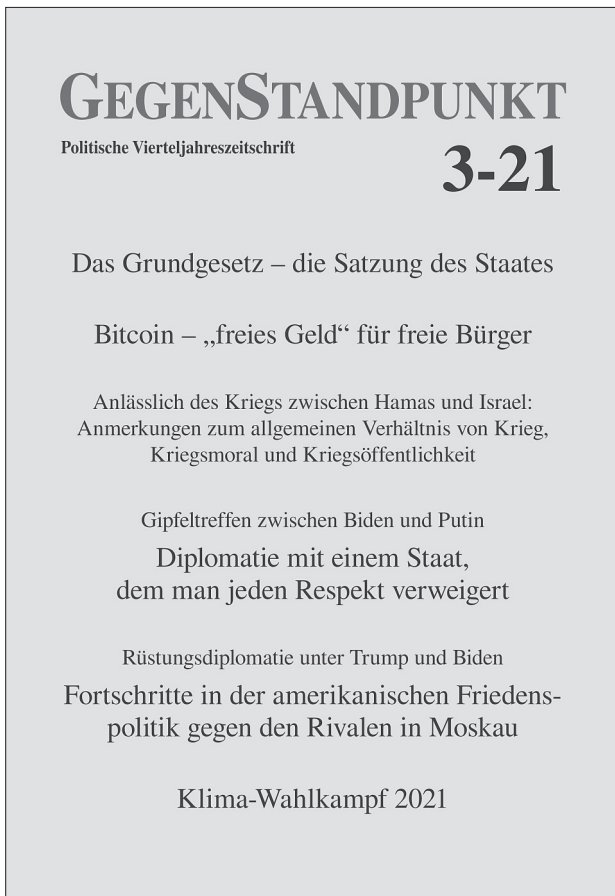
Online-Diskussionsveranstaltung
Dienstag, 21. September 2021, 19.30 Uhr
Infos & Zugang: www.gegenargumente-hamburg.de

Der Ruf nach einem sachlich geführten Wahlkampf ist so alt wie diese ehrwürdige Veranstaltung selbst. Es ist das Verdienst der ZEIT, es nicht bei der Mahnung zu belassen. Sie versammelt die Spitzenkandidaten aufs höchste Regierungsamt und verpflichtet sie mit kritischen Fragen, sich dem Sachthema „Klimawandel“ zu stellen - unter Verzicht auf die gewohnten Inszenierungen einer vortrefflichen Persönlichkeit, die sich für die angestrebte Machtpositionen wie geschaffen hält.

Ein interessantes Unterfangen, das mit einer harten Zumutung an den Verstand loslegt: „*Ist der Klimawandel menschengemacht?*“ fragen die kritischen Köpfe der ZEIT und ernten ein einhelliges „Ja!“ von Baerbock bis Lindner. Was da jedem Wähler geistig abverlangt wird, ist sich auf eine haarsträubende Abstraktion einzulassen: nichts von seiner bürgerlichen Existenz soll mehr gelten, jeder gesellschaftliche Unterschied ist irrelevant und ausgelöscht. Was damit aber zum Tragen kommt, ist das klimabezogene *Problembewusstsein*: Hält man im Ausgangspunkt fest, dass der Klimawandel „*menschengemacht*“ ist, dann bleibt nur die eine relevante Fortsetzung, die eine elementare Lösung: Dann braucht „*der Mensch*“ welche, die ihm vorschreiben, wie er sich – anders, klimafreundlicher – aufzuführen hat. Deswegen kommt es in dieser abstrakten Menschengemeinschaft auf die eine Unterscheidung umso mehr an: Es gibt die einen, die Politiker heißen und dem Beruf nachgehen, den anderen ihre Lebensbedingungen vorzuschreiben, also verbindlich zu definieren, was genau der Klimawandel „*uns*“ abverlangt und inwiefern er „*unseren Alltag*“ verändert; die befragt die ZEIT, weil die eben das Sagen haben. Und es gibt die anderen, die nach diesen Vorgaben Menschen sein dürfen und ihren Alltag bestreiten; denen legt die ZEIT die Frage in den Mund, was ihnen nach der Wahl blüht. Sehr konsequent, umstands- und bruchlos geht es dann zur entscheidenden Abteilung des Gesprächs über: Was wollen die *Politiker* tun, um den Menschen klimagerechter zu machen?

Was in diesem sachlichen Diskurs alles zur Sprache kommt, ist ein Dokument für die Behauptung: *Wählen ist verkehrt!* Das wollen wir an einigen exemplarischen Beispielen zeigen und diskutieren.

- Anzeige -

Neu im Buchhandel**GEGENSTANDPUNKT 3-21 erscheint am 17.9.2021****Aus dem Inhalt**

Irgendein japanischer John Doe hatte mal eine Kritik am Geld. Nicht die, dass man meist zu wenig davon hat. Sondern, dass es ‚uns allen‘, die wir mit dem Geld zahlen und tauschen wollen, gar nicht richtig gehört, weil es von lauter Instanzen von der Zentralbank bis zum Spekulanten missbraucht wird – so lautete seine Kritik, und die Lösung war ganz einfach: Er erfindet im Internet an den verteuerten Instanzen vorbei **ein freies Geld für freie Bürger** und tauft es auf den Namen **Bitcoin**. Wenige Jahre später erklären die Börsenprofis aus Funk und Fernsehen, was für ein spannendes Anlageobjekt dieses seltsame Etwas doch ist, von dem man als Normalo allerdings besser die Finger lassen sollte. Wer hingegen genug Geld übrig hat, auf das er zum Bezahlen gerade *nicht* angewiesen ist, kann mit der Spekulation darauf mit etwas Glück stinkreich werden. Wie das zusammenpasst, erklärt unser Artikel über die Karriere des Bitcoin.

Einen durchgehend guten Ruf genießt dagegen das deutsche **Grundgesetz**. Das ist eine super Sache, da sind sich alle politischen Lager von *queer* bis *quer* einig, wenn sie sich für ihre Anliegen auf es berufen. Dass die Allermeisten sich auf Nachfrage hart damit

tun würden, mehr über den Inhalt seiner 146 Artikel kundzutun als ausgewählte Kalauer an Grundrechten aus den ersten paar Seiten, macht nichts. Die restlichen 130 Artikel spielen für den guten Ruf des Grundgesetzes offenbar keine Rolle. Dabei beweist spätestens dieser große Rest das glatte Gegenteil dessen, wovon das Lob dieses Schriftstückes lebt: **Die Satzung des Staates** präsentiert die bis ins Kleinste geregelten Organisationsfragen einer politischen Monopolgewalt, die sich die Lüge schuldig ist, das Volk höchstselbst habe sich hier eine Verfassung gegeben und den Staat als Diener am Volkswillen über sich installiert. Dass die Wahrheit eher umgekehrt aussieht, erklärt unser Durchgang durch die heilige deutsche Schrift.

**In Hamburg ist der GEGENSTANDPUNKT u.a. erhältlich bei: Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 · Heinrich Heine Buchhandlung, Grindelallee 28 · Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 · Freiheit & Roosen/ HAFENSCHLAMMREKORDS, Kleine Freiheit 80, Axel Lüders, Heußweg 33 · cohen + dobernigg, Sternstr. 4 · Jokers , Bahrenfelder Str. 119 ; Hauptbahnhof / Bahnhof Altona und Airport Hamburg
Im Wendland: Buch und Musik, Am Markt 3, 29456 Hitzacker**

Alle Details zum Inhalt auf GegenStandpunkt.com

Der GegenStandpunkt kann im Buchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden:

GegenStandpunkt Verlagsgesellschaft, Kirchenstraße 88; 81675 München

gegenstandpunkt@t-online.de

ISSN 0941-5831, € 15